

Die nächste Spekulationskrise

Obwohl das Spekulationsgeschäft der Hedge Funds sehr risikoreich ist - die UBS hat 1998 beim spektakulären Zusammenbruch der LTCM 650 Mio. US\$ verloren - nehmen die Investitionen in Hedge Funds gegenwärtig enorm zu.

Das Vermögen, das weltweit in den Hedge Funds investiert ist, hat sich in den letzten zehn Jahren von knapp 50 Mrd. auf über 500 Mrd. US\$ verzehnfacht. Die Beträge, auf die mit diesem Vermögen spekuliert wird, sind zehn- bis zwanzigmal grösser. Rund drei Viertel der Vermögen stammen von sehr reichen Personen (mit einem Nettovermögen von über 1 Mio. US\$), welche nur etwa 5 Prozent ihres Vermögens in Hedge Funds angelegt haben, der Rest stammt von Banken, Investmentgesellschaften und Anlagefonds. Letztes Jahr haben die Aktienfonds enorme Verluste gemacht, die Hedge Funds jedoch waren sehr erfolgreich. Nun wollen auch zunehmend Renten- und Anlagefonds, die Vermögen breiter Bevölkerungsschichten verwalten, in Hedge Funds investieren. Marktkenner sprechen von Spekulationsblasen.

Kürzlich hat der deutsche Finanzminister Hans Eichel in der Financial Times geschrieben, dass es zur Vermeidung einer internationalen Finanzkrise nötig werden könnte, die bisher fast unregulierten Hedge Funds international zu beaufsichtigen. Ein Direktor der US-Börsenaufsichtsbehörde warnte letztes Jahr die Pensionsfonds davor, allzu euphorisch in Hedge Funds einzusteigen. Während die EU daran ist, vorzuschreiben, wie viel Pensionsfonds in Hedge Funds investieren dürfen, hat nun Ende April die US-Regierung angekündigt, dass sie keinen zusätzlichen Regelungsbedarf für dieses Geschäft sieht.

Laut der neuen Zürcher Zeitung liegt das Geschäft mit den Hedge Funds auch in der Schweiz im Trend. Es wird vor allem erwartet, dass Schweizer Pensionskassen einsteigen wollen. Eine kürzlich veröffentlichte Studie warnt davor, dass nur eine Minderheit der Betreiber von Hedge Funds ein befriedigendes Risikomanagement aufweisen. Schöne Aussichten. (MM)